

STECKBRIEFE SCHATTENFINANZZENTREN

Irland:

- [Corporate Tax Haven Index \(TJN\)](#): Rang 11/64, Oasenwert 76/100
- [Tax Attractiveness Index \(LMU et al.\)](#): Rang 19/100, Attraktivität 0,54/1
- [EU Semester Report 2020](#): *"Evidence suggests that Ireland's tax rules are used for aggressive tax planning purposes...Ireland has taken some additional reforms to address aggressive tax planning, however their effectiveness in addressing the issue remains to be seen."*
- Unternehmenssteuersatz: 12,5%
- Steuern auf Dividenden, Patente oder Lizenzen: bis nahe 0% möglich

Irland weißt mit 12,5% einen der niedrigsten Unternehmenssteuersätze der EU auf ([Bundesfinanzministerium 2019](#)). Dazu kommt, dass es unter multinationalen Konzernen in den vergangenen Jahren als gängige Geschäftspraxis galt, diesen Steuersatz noch weiter zu drücken. Das Steuermodell „Double Irish“ ermöglichte es den Konzernen auf milliardengewinne kaum Steuern zu zahlen. Dabei wurden unter Ausnutzung nationaler Besonderheiten des europäischen Steuerrechts Gewinne über Offshore-Gesellschaften in Länder mit vergleichsweise geringen effektiven Steuersätzen verlagert. Schlüsselement laut Europäischer Kommission ist diesbezüglich die begrenzte Anwendung der Quellensteuer auf von Irland ausgehende Zahlungen von Lizenzgebühren und Dividenden. So machten ausgehenden Lizenzzahlungen 2018 22% des irischen Bruttoinlandsprodukts aus, wovon 45% an Offshore-Finanzzentren gingen. Bei den Nettodividendenzahlungen betrug der Anteil, im Jahr 2017 sogar 71% ([Europäische Kommission 2020](#)). Besonders US-amerikanische Digitalkonzerne wie Apple, Facebook und Google machten sich das zunutze. Aus Sicht der Europäischen Kommission hat sich beispielsweise Apple auf diese Weise illegale Steuervorteile in Höhe von 13 Mrd. € verschafft. Der Steuersatz des Konzerns betrug grade einmal 0,0035% ([Europäische Kommission 2016](#)). Laut der fortlaufenden Studie „The Missing Profits of Nations“ von Tørsløv, Wier und Zucman haben allein im Jahr 2015 ausländische multinationale Konzerne Unternehmensgewinne in Höhe von 106 Milliarden Dollar nach Irland verlagert. Kein anderes Land weißt einen höheren Wert auf ([Tørsløv et. al. 2020](#)). Der „Double Irish“ wurde nur sehr inkonsequent bekämpft und in Folge durch den „Single Malt“ (via Malta und später via Vereinigte Arabische Emirate) und den „Green Jersey“ ersetzt ([Wikipedia](#)).

Malta

- [Corporate Tax Haven Index \(TJN\)](#): Rang 23/64, Oasenwert 74/100
- [Tax Attractiveness Index \(LMU et al.\)](#): Rang 9/100, Attraktivität 0,71/1
- [EU Semester Report 2020](#): *"Economic evidence suggests that Malta's tax rules are used for aggressive tax planning purposes...No additional reforms have been introduced to address specific tax rules used by multinationals engaged in aggressive tax planning structures."*
- Unternehmenssteuersatz: 35% - durch Rückerstattung aber 5% möglich
- Steuern auf Dividenden, Patente oder Lizenzen: bis zu 0% möglich

In Malta beträgt der offizielle Unternehmenssteuersatz 35%, bei Gewinnausschüttungen an ausländische Gesellschafter werden allerdings 6/7 bzw. 5/7 (je nach Geschäftstätigkeit vor Ort)

innerhalb von 14 Tagen zurückerstattet, wodurch sich mit 5% der in der EU niedrigste Steuersatz ergibt. Außerdem wird bei nicht ansässigen Unternehmen keine Quellensteuer auf Dividenden, Zinsen oder Lizenzen erhoben und selbst bei ansässigen, können diesbezüglich ausschließlich bei Dividenden bis zu 15% Steuern anfallen ([PwC 2020](#)). Viele bilaterale Steuerabkommen Maltas bieten die Möglichkeit der doppelten Nichtbesteuerung, z.B. das erst 2019 in einem neuen Abkommen mit Irland geschlossene „Single Malt“ Modell ([Europäische Kommission 2020a](#)). Malta hat außerdem eine Patentbox, die immerhin im August 2019 in Einklang mit EU-Regeln gebracht wurde ([KPMG 2019](#)).

Zwischen 2010 und 2018 hat sich die Zahl der Unternehmen in Malta auf über 55.000 verdoppelt. Die Europäische Kommission geht davon aus, dass dieses Wachstum größtenteils auf internationale Unternehmen zurückzuführen ist, die von maltesischen Steueroptimierungsmöglichkeiten angezogen werden ([Europäische Kommission 2020a](#)). Einige Branchen zieht das Steueroptimierungspotenzial des Landes besonders an. Neben Online-Glückspiel und der Schifffahrt ist auch die Flugzeugbranche betroffen. Bei dem Leasing von Flugzeugen zahlen die operativen Fluggesellschaften z.B. aus Deutschland Gebühren für die Nutzung der Flugzeuge, die über firmeninterne Transferpreise berechnet werden. KPMG Malta warb 2017 mit Steuersätzen zwischen 0 und 6,25% für Flugzeugleasing via Malta ([KPMG 2017](#)).

Schweiz:

- [Corporate Tax Haven Index \(TJN\)](#): Rang 5/64, Oasenwert 83/100
- [Tax Attractiveness Index \(LMU et al.\)](#): Rang 35/100, Attraktivität 0,47/1
- Unternehmenssteuersatz: zwischen 11,5% und 24,2%,
- Steuern auf Dividenden, Patente oder Lizenzen: bis zu 0% möglich

Die Steuersätze und Steuerregeln in der Schweiz unterscheiden sich recht stark von Kanton zu Kanton. Insgesamt gilt je nach Firmensitz ein effektiver Steuersatz zwischen 11,5 % und 24,2 % ([PwC 2020a](#)). Der Kanton Zug hat mit 11,91% eine der niedrigsten effektiven Steuerraten sowie weitere großzügige Ausnahmen ([KPMG 2020](#)). Des Weiteren werden in der Schweiz keine Quellensteuern auf Lizenzen erhoben, nur bei Dividenden und Zinsen können diese zwischen 0 und 35% betragen. Bei der Steuerreform 2019 wurde die Umsetzung einiger internationaler Maßnahmen gegen Steuervermeidung begleitet durch Steuersenkungen und die Schaffung neuer Steuervermeidungsmöglichkeiten, darunter die Einführung einer Patentbox, wodurch für die Kantone die Möglichkeit besteht, einen zusätzlichen Abzug von 50% für F&E-Ausgaben vorzusehen ([PwC 2019](#)). Die Schweiz ist seit Jahrzehnten bekannt für ihr hohes Level an Intransparenz und drohte mehrfach auf die schwarze Liste der EU gesetzt zu werden. Während es beim Bankengeheimnis und dem Informationsaustausch zu Finanzkonten zuletzt Fortschritte gab ([OECD 2020](#)), müssen Schweizer Gesellschaften weiterhin weder Anteilseigner noch Finanzberichte veröffentlichen, was die Beurteilung der Steuerpraktiken unmöglich macht.

Quellen:

Bundesfinanzministerium (2019): Analyse und Berichte. Die wichtigsten Steuern im internationalen Vergleich, Monatsbericht BMF

https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2019/08/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-2-wichtigste-steuern-im-internationalen-vergleich_pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Europäische Kommission (2020): Country Report Ireland 2020, European Semester, SWD(2020)/506 final <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1584543810241&uri=CELEX%3A52020SC0506>

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1584543810241&uri=CELEX%3A52020SC0506>

Europäische Kommission (2020a): Country Report Malta 2020, European Semester, SWD(2020) 517 final <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1584545686025&uri=CELEX%3A52020SC0517>

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1584545686025&uri=CELEX%3A52020SC0517>

Europäische Kommission (2016): State aid: Ireland gave illegal tax benefits to Apple worth up to €13 billion, IP/16/2923. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_16_2923

KPMG (2020): Steuerrecht des Kantons Zug

<https://home.kpmg/content/dam/kpmg/ch/pdf/zuger-stgb-2020.pdf>

KPMG (2019): The Maltese Patent Box.

<https://assets.kpmg/content/dam/kpmg/mt/pdf/2019/08/the-maltese-patent-box.pdf>

KPMG (2017): Aircraft Leasing in Malta.

<https://home.kpmg/mt/en/home/insights/2017/05/aircraft-leasing-in-malta.html>

OECD (2020): Global Forum publishes new peer review reports and reveals compliance ratings for eight jurisdictions <http://www.oecd.org/tax/transparency/global-forum-publishes-new-peer-review-reports-and-reveals-compliance-ratings-for-eight-jurisdictions.htm>

PwC (2020): Worldwide Tax Summaries Malta. <https://taxsummaries.pwc.com/malta>

PwC (2020a): Worldwide Tax Summaries Switzerland

<https://taxsummaries.pwc.com/switzerland>

PwC (2019): Steuerreform vom Schweizer Volk angenommen

https://www.pwc.ch/de/publications/2019/Steuerreform_vom_Schweizer_Volk_angenommen_de_Flyer.pdf

Tørsløv, T. R., Wier, L. S., & Zucman, G. (2020): The missing profits of nations: 2017 Figures.

<https://missingprofits.world>